

New Yorker Verhältnisse in Zug?

In die Höhe statt in die Breite: Das wäre doch die Lösung all unserer Platzprobleme! Doch so einfach dies klingt, ist es nicht.

Die FDP.Die Liberalen Frauen Kanton Zug besichtigten unter der Leitung von Bruno Pezzatti im vergangenen Monat das neue Hochhaus des Obstverbandes der Schweiz. Was von aussen imposant, schwindelerregend und noch ungewohnt ist, ist von innen aufregend, faszinierend und hochmodern.

Die Ausführungen des Architekten machten klar, dass die Idee, in die Höhe zu bauen und den teuren Zuger Boden so sparsam wie möglich zu verwenden, nicht gleichzusetzen ist, mit wirklich preisgünstigem Wohnungsbau. Die Technik und die Planung sind sehr komplex. Auch das Bauen in dicht besiedeltem Stadtgebiet bedingt eine umfassende Organisation und zusätzliche Kosten. Im Weiteren kommt dazu, dass der Bedarf an persönlichem Wohnraum pro Person in den letzten Jahren stark gestiegen ist

Der Kanton Zug plant schon lange, wo und wie die Verteilung von Hochhäusern (höher als 7 Stockwerke), geregelt werden kann. Diese Thematik wird uns zukünftig weiter beschäftigen, damit Zug weiterhin sparsam mit unseren knappen Landreserven umgehen kann. Doch der teure Bodenpreis wird das Ganze nicht vereinfachen.

Helene Zimmermann

Vorstandsmitglied FDP.Die Liberalen Frauen Zug